

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Georgien und Armenien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.1.6

### Regionale Strukturanalysen

# Georgien und Armenien – Kaukasusregion zwischen Europa und Asien

Dr. Henning Schöpke, Sommerhausen



Foto: James Strachan/The Image Bank

Das Schwarze Meer und die hohen Berge des Kaukasus, satte grüne Landschaften in Zentralgeorgien, Täler und Steppenlandschaften: einerseits ein Dorfleben wie vor fast hundert Jahren und andererseits das pulsierende Tiflis, die Hauptstadt Georgiens ist nicht minder vielfältig wie Eriwan, Armeniens Hauptstadt. Gegensätze prägen die unruhige Vielvölkerregion Kaukasus bis in die heutige Zeit. Auch aus tektonischer Sicht ist die Region hochsensibel und stark erdbebengefährdet.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	Sek. II
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Länderdaten auswerten, im Kontext sehen und überregional vergleichen, Landschaftselemente und tektonische Bewegungen skizzieren, Atlasarbeit, Begriffe erklären, Daten im Team auswerten, Referate halten
<b>Thematische Bereiche:</b>	Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftssektoren, diversifizierte Landwirtschaft, Plattentektonik, Bedeutung der alten Seidenstraße und der Georgischen Heerstraße, Einfluss der armenischen Diaspora auf die wirtschaftliche Entwicklung
<b>Medien:</b>	Texte, Karten, Farbseiten, Fotos, Statistiken, Diagramme, Internet

---

## Begründung des Reihenthemas

Landschaftlich hat die Kaukasusregion viel zu bieten: das Schwarze Meer und die hohen Berge des Kaukasus, satte grüne Landschaften in Zentralgeorgien, Täler und Steppenlandschaften. Der Kontrast zwischen den kleinen Dörfern auf dem Land und den wirtschaftlichen Zentren **Tiflis**, der Hauptstadt **Georgiens**, sowie **Eriwan**, **Armeniens** Hauptstadt, ist riesig. Trotz **ethnischer Konflikte**, **Unabhängigkeitsbestrebungen** und **Bürgerkriegen**, die die Kaukasusregion ebenso prägen wie die **zahlreichen Erdbeben** in der tektonisch unruhigen Region, interessieren sich immer mehr westliche Touristen sowohl für Georgien als auch Armenien. Sie bestaunen die **kontrastreiche Natur** und die jahrhundertealte **Kultur**. 2018 besuchten ca. 6,5 Mio. Urlauber beide Regionen, Tendenz steigend.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

Im Süden Russlands zwischen Asien und Europa erhebt sich ein mächtiger Gebirgszug – der ca. 1100 km lange **Große Kaukasus**, der sich von Nordwest nach Südost vom Schwarzen Meer zum Kaspischen Meer ausdehnt. In seinen südlichen Ausläufern erstreckt er sich über den Norden Georgiens und erreicht hier Höhen von ca. 5200 m. Der **Kleine Kaukasus** verläuft weiter südlich zwischen dem südlich an Georgien angrenzenden Armenien und Georgien. Der ca. 600 km lange Gebirgszug erreicht Höhen von ca. 3700 m.

Der Blick der Armenier ist auf ihren „Hausberg“ gerichtet, den 5137 m hohen **Ararat**. Nur leider ist er trotz der geringen Entfernung von ca. 40 km von armenischem Territorium für Armenier fast unerreichbar, denn er liegt in heutiger Zeit auf türkischem Hoheitsgebiet. Alle Grenzübergänge zwischen Armenien und der Türkei sind zur Zeit geschlossen. So symbolisiert der Ararat die Tragik des Landes, dessen Geschichte von brutalen Verfolgungen und jahrhundertelanger Fremdherrschaft geprägt ist. Das Ende der Sowjetunion hat die **ehemals wirtschaftlich erfolgreichen Sowjetrepubliken** in Krisengebiete verwandelt.

Die **Kaukasusregion** schließt sich als breite Landenge zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer an die osteuropäische Ebene an. Sie gliedert sich in fünf Naturräume:

- das nördliche Kaukasusvorland
- den Großen Kaukasus und den Kleinen Kaukasus
- die zwischen diesen beiden Gebirgszügen liegende Transkaukasische Senke und die Steppenlandschaft an der Grenze zu Aserbaidschan
- das Hochland von Armenien

Sie umfasst die autonome russische Republik Tschetschenien sowie die Länder Georgien, Armenien und Aserbaidschan.

**Georgien** erstreckt sich vom Schwarzen Meer über die subtropischen Niederungen und Halbwüsten an den Grenzen zu Armenien und Aserbaidschan bis zu den Gletschern des Großen Kaukasus an der Grenze zu Russland. Georgien liegt fern am äußersten östlichen Rand Europas und zugleich ganz nah im asiatischen Westen. Georgien hat eine Vielfalt unterschiedlichster Landschaften zu bieten. Einer Legende nach rief Gott nach der Erschaffung der Welt alle Völker zu sich, um das Land zu verteilen. Doch die Georgier kamen wegen ihrer Feierfreude wieder einmal zu spät. Doch sie klagten nicht, sondern sangen und tanzten vor ihrem Schöpfer. Der war so begeistert, dass er dem lebensfrohen Volk jenen Winkel der Erde überließ, den er eigentlich für sich selbst reserviert hatte.

Die Kaukasusregion hat mittlerweile – obwohl nur eine „politische Parzellenlandschaft“ – eine Brückenfunktion zwischen Europa und Asien inne. Die Region ist für den Westen strategisch und wirtschaftlich bedeutsam. Die Randlage zwischen verschiedenen Machtblöcken verschärft die Kri-

senanfälligkeit. In der Nachbarschaft von Georgien und Armenien sowie Aserbaidshans liegen zum einen der NATO-Mitgliedstaat Türkei, zum anderen aber auch Krisengebiete im Nahen und Mittleren Osten wie Irak, Iran und Afghanistan.

Die **Republik Armenien** weist ca. 3 Mio. Einwohner auf, die auf einer Fläche von 29.743 km<sup>2</sup> leben. Armenien ist ein kleines Bergland im südlichen Kaukasus – umringt von Georgien und Aserbaidshans sowie den geopolitischen Schwergewichten Türkei und Iran. Das Land ist reich an Geschichte. Es gehörte zum östlichen Einflussbereich mediterraner Kulturkreise. Armenien ist stolz, das **älteste christliche Staatsvolk der Welt** zu sein. Armenien und Georgien sind die ältesten und östlichsten Länder, in denen sich das **Christentum** als Staatsreligion behauptet. Ungefähr 94 % der Bewohner Armeniens stehen zur Kirche. Schon im vierten Jahrhundert war das Christentum Staatsreligion in Armenien. Deshalb gibt es hier nicht nur sehr viele **Klöster und Kirchen**, sondern auch die ältesten der Welt. Zu den bedeutendsten Kulturgütern Armeniens gehören die **Chatschkare**, in Kreuzsteine gehauene Glaubensbekenntnisse, die auch heute noch gefertigt werden. Das Tuffgestein des Kaukasus schuf zahllose natürliche **Höhlen**. Um Wohnraum für Mönche zu schaffen, wurden weitere Höhlen tief in den Felsen gehauen. Bisher wurden ca. 5000 Mönchszellen gezählt. In den Höhlen sind teilweise gut erhaltene Freskenmalereien aus dem 10.–13. Jahrhundert zu finden.

Im sechsten Jahrhundert kamen Syrer als Wandermönche nach Georgien und gründeten überall Klöster, um den Glauben zu vertiefen, den im Jahr 337 die heilige Nino ins Land gebracht hatte.

Die **Besiedlungsgeschichte** reicht bis ins achte Jahrhundert v. Chr. zurück. Seit dem vierten Jahrhundert verbreiteten Missionare das Christentum. Seit dem achten Jahrhundert gewannen arabische, persische und osmanische Herrscher und damit die islamische Welt Einfluss an der nördlichen Peripherie. Im 18. Jahrhundert eroberte Russland die Kaukasusregion und machte sie zu seiner **Kolonie**. Russland erstellte industrielle Großprojekte und beutete Ressourcen intensiv aus. Willkürliche Grenzziehungen und Umsiedlungen wurden unter der Sowjetmacht zur Normalität. Unter anderem aufgrund dieses Umstandes erlebte die Region viel Leid, beispielsweise im **Krieg** um Bergkarabach, ein mehrheitlich von Armeniern besiedeltes Gebiet, das zum Territorium Aserbaidshans gehört. Weiteres Leid erzeugten religiöse Auseinandersetzungen bis hin zum Völkermord (Genozid) 1915–1923 durch die Türken. Bei Massakern, Vergewaltigungen oder Todesmärschen durch die nordsyrische Wüste starben bis zu 1,5 Millionen Menschen. Der Deutsche Bundestag erkannte den **Genozid** 2016 an, was zu einem Zerwürfnis mit der Türkei führte. Ankara weist noch immer den Vorwurf zurück, geht von einer weit geringeren Opferzahl aus und schreibt den Genozid damaligen Kriegswirren zu.

Der Konflikt um Bergkarabach liegt darin begründet, dass die zu Aserbaidshans gehörende Region mehrheitlich von Armeniern besiedelt ist. Das Gebiet ist von aserbaidshanischem Territorium umschlossen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion erklärte sich die Region 1991 für unabhängig. Sie strebt an, Teil des armenischen Staatsgebiets zu werden. Militäreinheiten Armeniens besetzten 1994 Teile des aserbaidshanischen Staatsgebiets, das zwischen Armenien und Bergkarabach liegt. Die aserbaidshanische Bevölkerung musste in großen Teilen fliehen. Auch viele Armenier waren während des Konflikts aus Bergkarabach geflohen. Von September bis November 2020 eroberten aserbaidshanische Truppen mit Unterstützung durch die Türkei ihr Territorium wieder zurück. Auf beiden Seiten waren Tote und Vertriebene zu beklagen.

Gegenüber der Übernahme unterschiedlicher äußerer Einflüsse zeigte vor allem Armenien ein starkes Beharrungsvermögen der eigenen Kultur. So sind Kriege aus armenischer Sicht auch eine Folge des Stolzes, sich nicht zu verbiegen und um eigene Rechte zu kämpfen. Die Amtssprache ist Armenisch. Die armenische Nationalhymne drückt das **Leid und zugleich den Stolz** der Menschen im Land aus.

**Naturkatastrophen, Politik und Wirtschaft schaffen immer wieder Probleme.** Die Region ist stark erdbebengefährdet. Armenien ist immer wieder innenpolitischen Spannungen ausgesetzt. So erfolgte am 27. Oktober 1999 ein bewaffneter Anschlag auf das armenische Parlament. Zudem hat das Land mit Korruption in Politik und Verwaltung sowie mit Armut in weiten Teilen der Bevölkerung zu kämpfen. Vom gestiegenen Bruttosozialprodukt profitieren nur einige wenige Menschen. Anfang des neuen Jahrhunderts wurde geschätzt, dass ungefähr fünf Prozent der Bevölkerung über ca. 70 % des Volksvermögens verfügen. Eine wesentliche Ursache hierfür ist Steuerhinterziehung. Der Anteil der Schattenwirtschaft am gesamten Wirtschaftsleben wird auf ca. 75 % geschätzt. Korruption ist ein Erbe der jahrhundertelangen Unterdrückung: Man wehrt sich, damit es einem nicht noch schlechter geht. Nach staatlichen und UN-Angaben leben ca. 55 Prozent der Bevölkerung unter der **Armutsgrenze**, sechs bis sieben Prozent in extremer Armut, lediglich 15 Prozent der Familien halten sich für ausreichend versorgt. Die Wirtschaft ist in der Hand weniger **Oligarchen**: Wer nicht mit den Herrschenden verwandt oder befreundet ist, hat kaum Aussicht auf Geschäfte. Folglich emigrieren große Teile der Jugend; die Regierung geht von ca. 30.000 bis 40.000 **Emigrationen** pro Jahr aus. Die große Mehrheit flieht Richtung Russland. Seit Ende der Sowjetunion hat Armenien wohl mehr als eine Million Einwohner im Alter von 16 bis 30 Jahren, ein Drittel der Bevölkerung, verloren – und damit seine Zukunft. Vor allem die Alten bleiben – es ist ihre Heimat.

Besonders reiche Geschäftsleute, die im Parlament auf die Privatisierung und Liberalisierung in der Wirtschaft hinarbeiten, haben enge Verbindungen zu den **außerhalb Armeniens lebenden Landsleuten** (ungefähr sechs Millionen in 102 Staaten, vor allem in Russland, circa eine Million in den USA, 400.000 in Frankreich). Allein im Großraum Moskau halten sich ca. 50 Prozent der etwa zwei Millionen „russischen“ Armenierinnen und Armenier auf. Andererseits sind 43.000 russische Soldaten auf der Basis des 1992 unterzeichneten GUS-Sicherheitspaktes und des 1997 abgeschlossenen Freundschaftsvertrags in Armenien stationiert.

Wegen der relativen wirtschaftlichen, militärischen und politischen Stärke Russlands stellt sich immer wieder die Frage, ob sich Armenien stärker Russland zuwenden sollte oder doch der EU. Seit dem 25. Februar 2001 ist Armenien **Mitglied im Europarat**. Die Mitgliedschaft soll die Transformation in Richtung Demokratisierung erleichtern. Um jedoch keine Seite zu verprellen, ließ Armenien 2013 ein Assoziierungs- und Freihandelsabkommen mit der EU platzen und trat stattdessen **Russlands Eurasischer Wirtschaftsunion** bei. Danach erfolgte erneut ein Schritt Richtung Europa, indem mit der EU ein weniger ambitioniertes Partnerschafts-Abkommen ausgehandelt wurde.

Armenien weist eine Bevölkerung von ca. 3 Mio. Einwohnern auf. Die Bevölkerungsdichte beläuft sich auf ca. 104 E/km<sup>2</sup> (2018).

Die **geostrategische Lage Armeniens** ist äußerst kritisch: im Westen die geschlossene Grenze zur Türkei. Die Beziehungen sind belastet wegen des Völkermords an den Armeniern. Im Osten das verfeindete Aserbaidschan. Es gibt immer wieder bewaffnete Kämpfe um die Region Bergkarabach. Damit hat der **Binnenstaat** Armenien nur Georgien im Norden und Iran im Süden als direkte Handelspartner.

**Georgiens** Fläche, die abtrünnigen Gebiete eingerechnet, beträgt ca. 70.000 km<sup>2</sup>. Das entspricht etwa der Fläche von Bayern. Die ehemalige Sowjetrepublik verzeichnet ca. 3,7 Millionen **Einwohner** (2018), die auf 69.700 km<sup>2</sup> leben (2018). Die **Bevölkerungsdichte** beträgt 65 E/km<sup>2</sup> (2018).

Georgien erstreckt sich auf einer Länge von ca. 450 km südwestlich der steil abfallenden Berge des Großen Kaukasus über Zwischengebirge bis zum Hochland des Kleinen Kaukasusgebirges. Der Große Kaukasus schützt das Land vor dem rauen Kontinentalklima Russlands. Der höchste Berg des Landes, der Shchara im großen Kaukasusgebirge, ist 5201 m hoch.

Die von Kriegen, Korruption und miserabler wirtschaftlicher Lage geprägten Neunzigerjahre empfinden die Georgier als absoluten Tiefpunkt in der neueren Geschichte des Landes.

**Georgien** ist ein **multiethnischer** und damit auch **multikultureller Staat** mit Georgisch als eigene Sprache. Die Ethnien setzen sich zusammen aus ca. 86,8 % Georgiern, ca. 6,3 % Aserbajdschanern, ca. 4,5 % Armeniern, ca. 0,7 % Russen, ca. 0,4 % Osseten, ca. 0,3 % Jesiden, je ca. 0,2 % Ukrainern, Kisten, je ca. 0,1 % Assyren und Griechen. Die verschiedenen Volksgruppen üben verschiedene Religionen aus: Muslime, Juden, georgisch-orthodoxe und römisch-katholische Gläubige leben hier schon seit Jahrhunderten friedlich miteinander.

Der Staat erlangte mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 seine Unabhängigkeit. Dennoch drohen Armenien ebenso wie Georgien Schwierigkeiten mit Russland, sobald die beiden Staaten Absichtserklärungen verkünden, sich dem Westen nähern zu wollen, sei es der Beitritt zur EU oder zur NATO.

Auch im Konflikt um die georgischen Provinzen **Abchasien** und **Südossetien** stehen sich Russland und Georgien unversöhnlich gegenüber. Die beiden Provinzen wollen nicht mehr zum Territorium Georgiens gehören. Im August 2008 kam es deswegen zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Russland, auf der Seite von Abchasien und Südossetien, erkannte die Unabhängigkeit der beiden Provinzen sofort an, während Georgien bis heute strikt darauf beharrt, dass Abchasien und Südossetien Teil des georgischen Staatsgebiets sind. Bis heute konnte in diesem Konflikt noch keine Einigung erzielt werden.

Wie tief der wirtschaftliche Einschnitt in Georgien nach dem Zerfall der Sowjetunion war, demonstrieren die zahlreichen Ruinen und Rohbauten, die im Zuge der wirtschaftlichen Krise und der Emigration vieler Georgier ins Ausland nicht fertiggestellt wurden.

Die Osseten sind im Unterschied zu den Georgiern kein südkaukasisches Volk. Die Ethnien sind nicht miteinander verwandt. Die Osseten gelten als Nachkommen nordostiranischer Stämme. Zu den kulturellen Differenzen gesellen sich politische Auseinandersetzungen: Die Regierungen in den verarmten, abtrünnigen Provinzen Südossetien und Abchasien im Norden Georgiens treiben seit Jahrzehnten all diejenigen Bewohner in die Flucht, die sich gegen die Unabhängigkeit der beiden Provinzen aussprechen.

Eine der bekanntesten Personen, die im Territorium des heutigen Georgiens geboren wurden, ist der ehemalige sowjetische Staatschef Josef Stalin. Im heutigen Georgien ist Stalin allerdings höchstumstritten. Denn ausgerechnet der gebürtige Georgier Stalin hat den Einwohnern Georgiens viel Leid gebracht. Seine Gegner werfen ihm vor, dass er allein zwischen 1921 und 1941 ca. 270.000 Landsleute erschießen und ca. 200.000 Menschen hat deportieren lassen. Bis zu 60 Millionen Tote werden ihm angelastet. Sie sind in Arbeitslagern umgekommen, wurden hingerichtet oder sind verhungert. Der Ursprung der Auseinandersetzungen von Georgien mit den abtrünnigen Provinzen Abchasien und Südossetien sowie mit dem Staat Russland geht ebenfalls auf Josef Stalin zurück. Der Diktator hatte die kriegerischen Auseinandersetzungen seinerzeit verursacht und Umsiedlungen von Menschen in größerem Umfang befohlen. Er wollte im Kaukasus dadurch Frieden schaffen, indem er die dort ansässigen verschiedenen Volksgruppen durch weitere Umsiedlungen noch stärker durchmischte. Im Zuge dessen wurden ca. 100.000 Georgier nach Abchasien umgesiedelt. Sie gaben den Ortschaften georgische Namen, sogar Familiennamen mussten nun georgisch sein.

Russland unterstützt Abchasien in heutiger Zeit in großem Umfang sowohl wirtschaftlich als auch militärisch. Dies zementiert die Abspaltung von Georgien. Die russischen Hilfen sollen den Einfluss Moskaus auf Territorien außerhalb des russischen Staates auch nach dem Ende der Sowjetunion sicherstellen. Die georgische Regierung ist bemüht, die Beziehungen zu der in Abchasien und Südossetien lebenden Bevölkerung aufrechtzuerhalten, indem sie z. B. einen kostenfreien Zugang zu medizinischer Versorgung sowie Bildung zur Verfügung stellt. Zudem können die Bewohner der beiden Regionen ein international anerkanntes Reisedokument erhalten. Die De-facto-Regierungen der beiden abtrünnigen Provinzen schränken ihrerseits zunehmend den Personen- und kleinen Wa-

renverkehr ein. Beide Regionen erhalten russische Finanzmittel und Lieferungen für den Wiederaufbau sowie Wirtschaftshilfen. Dennoch stagniert die wirtschaftliche Entwicklung in Südossetien und Abchasien. Die Einwohner dort sind stark von einem **niedrigen Lebensstandard** und **hoher Arbeitslosigkeit** betroffen. **Arbeitsemigration** von weiten Teilen der Bevölkerung ist die Folge. Die territorialen Auseinandersetzungen haben **Georgien wirtschaftlich und politisch tief gespalten**. Diese Ansicht teilt ein Bericht des Entwicklungsprogramms (UNDP) der UN von 2018. Die Experten ordnen Georgien einen Human Development Index (HDI) von 0,769 (2015) zu. Damit rangiert das Land auf Platz 70 von 188 Staaten.

Obwohl Georgien die Wiederaufnahme voller diplomatischer Beziehungen ablehnt, solange Russland die Anerkennung Abchasiens und Südossetiens als eigenständige Staaten nicht zurücknimmt, sind die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern positiv. Das unterstreicht die Bedeutung des russischen Markts für die weiterhin stark auf Landwirtschaft und Tourismus ausgerichtete georgische Wirtschaft.

Für die USA ist Georgien geostrategisch ein wichtiges Land – nahe an den Konfliktherden Iran und Irak. Außerdem ist Georgien ein wichtiges Transitland für Ölpipelines aus Aserbaidschan und Kasachstan. Durch Öllieferungen aus diesen Ländern wären die USA weniger abhängig von arabischem Öl.

Einen Blick auf die politische Situation in Georgien gewährt der Beschluss des Bundestags vom 18.01.2019, Georgien den Status eines sicheren Herkunftsstaates zu geben. Die diesbezügliche Gleichrangigkeit mit nordafrikanischen Staaten zeigt zugleich die politische Unsicherheit und fragile Demokratie in Georgien. Denn in sicheren Herkunftsländern soll es keine Furcht vor politischen Verfolgungen und unmenschlichen oder erniedrigenden Bestrafungen geben. Hintergrund ist die Überlegung der Bundesregierung, bei immigrierten Georgiern keine Hoffnung auf ein Leben in Deutschland zu wecken. Das ist wiederum ein Beleg für die wirtschaftlich schwierige Lage in Georgien.

### Didaktisch-methodische Orientierung

Die Schüler erhalten einen ersten Einblick in die Kaukasusregion, indem sie die Staaten auf dem Whiteboard notieren. Danach markieren sie die fünf vorgegebenen Naturräume. Sie begründen, weshalb in Georgien zwei Sondergebiete ausgewiesen sind. Sie erhalten – mithilfe der charakteristischen Witzreihe von Radio Eriwan – einen Einblick in das Demokratieverständnis kommunistischer Staaten. Sie erklären, weshalb Armenien manchmal „Heimat des Schmerzes“ genannt wird. Informationen über Höhlenstädte geben einen ersten Einblick in die politische Situation früherer Jahrhunderte. Die Lernenden erhalten in Kurzform Informationen zu kriegerischen Auseinandersetzungen, die bis heute nachwirken (**M 1**). Sie ordnen Mahnmale Konflikten zu, die von großer Bedeutung für das Nationalbewusstsein Armeniens sind (**M 2**).

Die Bearbeitung der folgenden Aufgaben erfolgt arbeitsteilig in zwei Gruppen. Gruppe 1 beschreibt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und äußert sich zur Bedeutung der Kaufkraftparität (KKP). Sie bewertet die Entwicklung der industriellen Produktion und formuliert eine Hypothese zu den Gründen für die steigende industrielle Produktion. Sie bewertet die Daten zur Arbeitslosigkeit und setzt sie zueinander in Beziehung. Gruppe 2 interpretiert die Einkommensverteilung und den Human Development Index (HDI). Sie interpretiert die Daten zum Handel. Sie bewertet die Entwicklung der Informationstechnologie und beschreibt die demografische Struktur anhand der Grafik und bezieht sie auf die wirtschaftliche Entwicklung. Beide Gruppen fassen ihre Ergebnisse in einem Kurzreferat zusammen und vergleichen sie (**M 3**). Die Schüler informieren sich in Zweiergruppen über den Einfluss vor allem von Armeniern in der Diaspora auf Investitionen in Armenien, auf den Gini-Koeffizienten und HDI, auf die Schattenwirtschaft, auf Korruption in der Nach-Sowjet-Ära (**M 4**).

Gruppe 1 beschreibt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner, bewertet die Entwicklung der industriellen Produktion und formuliert eine Hypothese „Gründe der steigenden industriellen Produktion“. Sie bewertet die Daten zur Arbeitslosigkeit und setzt sie zueinander in Beziehung. Gruppe 2 interpretiert die Einkommensverteilung, den Human Development Index und die Daten zum Handel. Sie bewertet die Entwicklung der Informationstechnologie, beschreibt die demografische Struktur anhand der Grafik und bezieht sie auf die wirtschaftliche Entwicklung. Beide Gruppen erstellen aus ihren Gruppenergebnissen jeweils ein Kurzreferat und vergleichen ihre Ergebnisse (**M 5**).

Die Schüler beschreiben die im Text genannten Plattenbewegungen mithilfe der Karte und des Atlases und nennen Konsequenzen für die Tektonik. Sie leiten aus der Karte „Plattenbewegungen in der Kaukasusregion“ Rückschlüsse auf die Lebenssituation der Menschen ab. Sie vergleichen die Kartierungen in der Karte „Seismische Risiken“ mit den Kartierungen in der Karte „Plattenbewegungen“. Sie ordnen mit zusätzlicher Hilfe des Internets die sechs in der Karte und im Text genannten Erdbebengebiete den Plattenbewegungen und jeweils dem Land zu. Die Lernenden beschreiben mit ihrem Tischnachbarn die auf den vier Fotos ersichtlichen geologischen Prozesse (**M 6**). Sie verorten mithilfe des Atlases die historische Lage von Tiflis (Tbilissi) und erörtern im Gruppengespräch, inwiefern Tiflis als Paris des Ostens bezeichnet werden kann. Sie erklären den Verfall von Industrie- und Gewerbeanlagen (**M 7**). Die Schüler ordnen den Berg Kasbek topografisch Georgien zu. Sie diskutieren mit ihrem Tischnachbarn, womit die Bewohner des Bergdorfs ihren Lebensunterhalt bestreiten. Sie erörtern Ursachen der Hangrutschungen und nennen Gegenmaßnahmen (**M 8**). Die Schüler informieren sich im Atlas über die topografische Lage von Batumi und Tiflis. Sie vergleichen die Daten der beiden Klimadiagramme miteinander und nehmen auch die Daten aus dem Text hinzu. Sie berechnen die Jahresniederschlagssumme von Tiflis und vergleichen sie mit jener von Batumi. Sie begründen mithilfe ihres Tischnachbarn die unterschiedliche Höhe der Niederschläge. Die Lernenden nennen jene Gebiete, für die das Surami-Gebirge eine Wasserscheide darstellt (**M 9**).

Sie nennen Hinweise auf das Christentum, das sich in der Region schon früh etabliert hat (**M 10**). Sie informieren sich im Internet über den Unterschied von Sowchosen und Kolchosen. Gruppe 1 bewertet die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und formuliert eine Hypothese „Gründe der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion“. Sie setzt die Daten zur Landwirtschaft Armeniens zueinander in Beziehung und bewertet die Daten. Sie diskutiert, welche der Grafiken „Erwerbstätige und Bruttowertschöpfung“ sowie „Index der landwirtschaftlichen Produktion“ Armenien oder Georgien zuzuordnen sind. Sie vergleicht die Daten von Armenien und Georgien zur Landwirtschaft und bezieht die Daten zur landwirtschaftlichen Produktion auf die wirtschaftliche Entwicklung. Gruppe 2 erklärt den Begriff „Transformationsprozess“ und dessen Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung. Sie nennt Gründe und Probleme der Schafhaltung. Sie beschreibt den Anbau von Obst und begründet den Anbau von Tee. Sie übersetzt den Fachbegriff Pestizid und nennt dessen Bedeutung. Die Schüler erklären, weshalb der Einsatz von Pestiziden beim Weinanbau in Armenien überflüssig ist. Jede Gruppe hält ein Kurzreferat (**M 11**). Die Lernenden ermitteln, wie der Sewansee einen gleichmäßigen Wasserstand behalten kann. Sie verorten mithilfe von Google Earth die Lage und das Quellgebiet der Flüsse Arpa und Vorotan sowie den Namen des Stausees im Fluss Vorotan (**M 12**). Sie erstellen eine Tabelle zum Wandel des Wohnungsbaus in Armenien und Georgien (**M 13**). Sie beschreiben das Problem der Energieversorgung in Armenien und Georgien (**M 14**). Die Schüler bewerten die Entwicklung des Tourismus für die Wirtschaft in Armenien und Georgien. Sie erklären mithilfe des Internets, weshalb es im Skigebiet Gudauri wenig leichte Pisten gibt. Sie begründen die konzentrierten Investitionen in Swanetien (**M 15**). Sie beschäftigen sich mit der Verkehrsanbindung von Armenien und Georgien (**M 16**). Die Schüler nennen Merkmale der Kultur in der Kaukasusregion. Sie erstellen eine Tabelle „Wesentliche Einflüsse, die das Leben in der Kaukasusregion prägen“, indem sie Oberbegriffe formulieren und ihnen Begriffe zuordnen (**M 17**).



---

## Auf einen Blick

---

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Einblick in die Kaukasusregion
<b>M 1</b> (Ka/Fs)	<b>Armenien und Georgien – Staaten im Kaukasus</b> / Kartenarbeit, Erfassen von Problemsituationen in der Region
<b>M 2</b> (Tx/Bd)	<b>Mahnmale der Kaukasusregion</b> / Zuordnen von Fotos zu einem Text
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard <input type="checkbox"/> Atlas

---

### 2. Stunde

<b>Thema:</b>	Wirtschaftliche Situation von Armenien
<b>M 3</b> (Gd)	<b>Die Wirtschaft Armeniens im Überblick</b> / Auswerten von Daten, Interpretieren von Daten zur demografischen Entwicklung
<b>M 4</b> (Ka/Bd)	<b>Eriwan – Hauptstadt Armeniens</b> / Auswerten von Fotos und Text

---

### 3. Stunde

<b>Thema:</b>	Wirtschaftliche Situation von Georgien
<b>M 5</b> (Gd)	<b>Die Wirtschaft Georgiens im Überblick</b> / Auswerten von Daten / Interpretieren von Daten zur demografischen Entwicklung

---

### 4. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Erdbebenregion Kaukasus
<b>M 6</b> (Ka/Fs)	<b>Erdbeben in Georgien und Armenien</b> / Beschreiben der geologischen Prozesse und der Konsequenzen daraus
<b>M 7</b> (Ka/Bd)	<b>Tiflis – Hauptstadt Georgiens</b> / Beschreiben topografischer Merkmale, Erörtern städtischer Merkmale, Erklären des wirtschaftlichen Verfalls
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> Atlas <input type="checkbox"/> Internet

## 5. Stunde

**Thema:** Großer Kaukasus

**M 8** (Bd) **Regionale Merkmale der Kaukasusregion** / Topografisches Zuordnen eines Berges, Erörtern der Gründe von Hangrutschungen

**M 9** (Gd/Ta) **Klima in der Kaukasusregion** / Verorten topografischer Lagen, Vergleich von Daten, Beschreiben, Vergleichen und Begründen von Niederschlägen, Fixieren einer Wasserscheide

**Benötigt:**  Atlas  
 Internet

## 6. Stunde

**Thema:** Lebensgrundlage der Bevölkerung in der Kaukasusregion

**M 10** (Tx/Bd) **Das Christentum im Kaukasus** / Benennen früh manifestierter Glaubenselemente

**M 11** (Ta/Gd) **Lebensgrundlage Landwirtschaft** / Bewerten und Vergleich von Daten zur Produktion, Zuordnen von Grafiken, Beschreiben landwirtschaftlicher Schwierigkeiten

**Benötigt:**  Internet

## 7. Stunde

**Thema:** Sicherung des Wasser- und Energiebedarfs

**M 12** (Tx/Bd) **Lebensgrundlage Wasser** / Zusammenstellen von Daten, Ermitteln von Quellen und topografischen Begriffen, Arbeit mit Google Earth

**M 13** (Tx/Bd) **Lebensgrundlage Wohnraum** / Erstellen einer Tabelle

**M 14** (Tx/Bd) **Lebensgrundlage Energieversorgung** / Beschreiben von Problemen bei der Energieversorgung

## 8. Stunde

**Thema:** Tourismus, Verkehr und Kultur

**M 15** (Ta/Ka) **Lebensgrundlage Tourismus** / Kartenarbeit, Begründen von Investitionen in den Tourismus, Bewerten der touristischen Entwicklung für die Wirtschaft

**M 16** (Bd/Tx) **Lebensgrundlage Verkehr** / Beschreiben der Verkehrsinfrastruktur

**M 17** (Bd/Tx) **Lebensgrundlage Kultur** / Erstellen einer Tabelle

### Abkürzungen

**Ab:** Arbeitsblatt – **Bd:** Bildliche Darstellung – **Fs:** Farbseite – **Gd:** Grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Georgien und Armenien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

